

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 11 (1938)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Rückschau auf die VIII. Schweiz. Fouriertage 1938 in Bern.

Eine Tagung liegt hinter uns, auf die seit Monaten mit viel Fleiss und Eifer hingearbeitet wurde. Aus blauem, wolkenlosen Himmel spendete die Julisonne südliche Wärme über goldgelbe Aecker reifer Frucht, grüne Matten und dunkle Wälder, es grüssten schneebedeckte Gipfel in lachende Fluren und heimelige alte Gassen, in denen die stolze Vergangenheit des alten Bern der Gegenwart gemessen entgegentritt. Zu allen Stunden hat die alte Stadt ihr — und hier folgen wir den sinnvollen Worten des Festführers — gütiges Gesicht denjenigen zugewandt, die aufmerksamen Sinnes Strassen und Gassen durchwanderten: in der brütenden Mittagshitze, wo es sich so angenehm in den kühlen Lauben lustwandeln liess, am Abend, wenn die Silhouetten der Firste sich am klaren Abendhimmel abzeichneten, in der flüsternden Stille der Nacht mit den leise plätschernden Brunnen, des Morgens, wenn die Luft von dröhnendem, festtäglichen Glockensingen erfüllt war.

Das war der äussere Rahmen, der sich dem Wettkämpfer, Gast oder Schlachtenbummler darbot. Fügen wir bei, dass ein gediegen redigierter und mit Meisterhand entworfener Festführer mithalf, zu werben und zu belehren, auf dass all das Erreichbare ohne besondere Mühe zugänglich sei.

Die Wettkämpfe.

Für das Kampfgericht begann die Arbeit schon am Freitag, wenn von den eigentlichen, erheblich umfangreichen Vorarbeiten organisatorischen und fachtechnischen Charakters abgesehen wird. Ab 7 Uhr Samstags stellten sich die Wettkämpfer zur Prüfung, während gleichzeitig im Pistolenstand Ostermundigen die Schützen ihr Können in friedlichem Wettkampfe massen. Die Disziplinen erstreckten sich auf die schriftlichen Preisarbeiten, die einige Monate vor der Tagung abzuliefern waren, die mündlichen und schriftlichen Prüfungen an der Tagung selbst und die Geschicklichkeit in der Faustfeuerwaffe. An den schriftlichen und mündlichen Prüfungen nahmen total 80 Mann teil. Diese Zahl hat etwas enttäuscht, weil allgemein mit einer höheren Beteiligungsziffer gerechnet wurde. Allen aber, die sich der Prüfung unterzogen, sei ungeachtet ihres Erfolges Anerkennung ausgesprochen, und denjenigen, die ihre Erwartungen hinsichtlich des Erfolges nicht in erhofftem Masse eintreten sahen, sei gesagt, dass aller Mühe Preis früher oder später doch einmal eintreffen wird.

Neuland bedeutete für viele die praktische Prüfung über Warenkenntnisse. Da waren in den Armeemagazinen Ostermundigen die Hauptnahrungsmittel Brot, Fleisch, Käse, Trockengemüse und Konserven auf Qualität, Aussehen und all-